

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Hass und Hetze im Netz auch nach dem Polizistenmord unerträglich!

Hass und Gewalt werden in Deutschland mittlerweile auf drastische Weise nach außen getragen. Ziel ist offenbar, Angst und Einschüchterung Andersdenkender zu erzeugen. Solches Handeln ist eine Gefahr, untergräbt das Vertrauen in den Staat und soll mutmaßlich eigenen politischen Verhältnissen den Weg bereiten. Das Ausmaß dieser Phänomene ist inzwischen besorgniserregend und bereitet den Boden für reale Taten!

GdP Hamburg

Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg: „Dass der grausame Tod zweier junger Polizeibeamte den Kolleginnen und Kollegen nahegeht, haben wir auch über die Grenzen Deutschlands hinweg erlebt. Aus der ganzen Republik bekunden Polizisten, Politiker und Bürger ihre Anteilnahme. Neben Trauer und Fassungslosigkeit gibt es aber leider auch hässliche Kommentare gegenüber der Polizei – im Netz und auf der Straße.“ Wir erwarten, dass die strafrechtliche Aufarbeitung auch in der digitalen Welt etabliert wird. Es ist an der Zeit, dass die Polizei ihre erprobten Maßnahmen der analogen Welt auch in die digitale Welt überführen kann.

Horst Niens weiter: „Viele Täter haben offenbar den Eindruck, das Internet sei ein rechtsfreier Raum, in dem ungestraft gehetzt und Propaganda verbreitet werden darf und in dem straffrei zu Straftaten angestiftet werden kann. Wir müssen klarmachen: Das Internet ist kein rechtsfreier Raum!“ Gemeinsam können wir verhindern, dass Hetzer ihr Gift für die Demokratie weiter ungehindert im Netz versprühen und damit unsere freiheitlich demokratische Grundordnung beschädigen können. Der Staat muss sich diesen Zersetzungsprozessen entschlossen entgegenstellen und die Täter ermitteln.

Weiterhin fordert die GdP Hamburg wiederholt die Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft, die sich der Bekämpfung

von Delikten gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes widmet. ■





WASSERSCHUTZ

Vorstand des Fachbereichs Wasserschutzpolizei gewählt!

Am 18. Januar 2022 wurde der bisherige Vorsitzende des Fachbereichs WSP, Lars Eisenhut, durch Wiederwahl im Amt bestätigt!

GdP Hamburg

Als seine Stellvertreter wurden André Püttjer und Ufuk Karacan gewählt. Des Weiteren stehen ihm der Schriftführer Christian Nero und als stellvertretender Schriftführer Felix Steffer zur Seite. Das Team wird durch den Beisitzer Dirk Brinkmann ergänzt. Alle Beteiligten wurden einstimmig gewählt.

Unsere Themen

Das Team wird sich verschärft auf die grundsätzliche Weiterentwicklung des Systems für

Zulagen für alle Polizeibeschäftigten in Hamburg ausrichten und in gewohnter Manier stets eine offene Kammertür für alle Fragen und Anliegen der Kollegen der WS haben! ■

Anzeige

MEIN ABSCHIED **GBI**

Selbstbestimmung im Trauerfall.

040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de

GBI
HAMBURGER ORIGINAL
SEIT 1995



Foto: GdP/HH

DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de



**Polizeisozialwerk
Hamburg GmbH**

ERLEBE DEN FRÜHLING AUF MALLORCA

**Unser Last-Minute Tipp
führt Euch diesen Monat
auf die Baleareninsel Mallorca.
Von Januar bis März blühen dort die
duftenden Mandelbäume.**

**Startet aktiv in den Frühling:
Mit einer Wanderung durch den
Norden der Insel.
Dort könnt ihr das Naturschauspiel
hautnah miterleben!**

**Weitere Informationen und Angebote
im Polizeisozialwerk Hamburg.**

psw-hamburg.de

An die Mitglieder der
JUNGEN GRUPPE (GdP) Hamburg



Gewerkschaft der Polizei

EINLADUNG ZUR LANDESJUGENDVOLLVERSAMMLUNG

der JUNGEN GRUPPE (GdP) Hamburg

am Mittwoch, den 09.03.2022 um 16:30 Uhr

im Kachelsaal der Landesbereitschaftspolizei

Wirtschaftsgebäude LBP

Bruno-Georges-Platz 2

22297 Hamburg

Zudem gelten die aktuellen Bestimmungen der EVO.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
 - 1.1 Begrüßung durch den Landesvorsitzenden, Horst Niens
 - 1.2 Begrüßung durch die Bundesjugendvorsitzende, Jennifer Otto
 - 1.3 Begrüßung durch die Landesjugendvorsitzende, Svenja Moritzen
- TOP 2: Wahl einer Wahl- und Verhandlungsleitung
- TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Beschlussfassung der Tagesordnung
- TOP 4: Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission (MPZK) sowie Bericht der MPZK
- TOP 5: Wahl eines Landesjugendvorstandes
 - Wahl eines/einer Landesjugendvorsitzenden
 - Wahl eines/einer stellvertretenden Landesjugendvorsitzenden
 - Wahl eines/einer weiteren stellvertretenden Landesjugendvorsitzenden
 - Wahl eines/einer Schriftführers/in
 - Wahl eines/einer stellvertretenden Schriftführers/in
 - Wahl von Beisitzenden
- TOP 6: Wahl von Mitgliedern des Beirates der GdP Hamburg
- TOP 8: Verschiedenes

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Im Namen des Landesjugendvorstandes

Svenja Moritzen

Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg

Tel.: 040 – 280 89 6-0
gdp-hamburg@gdp.de

„Wir wissen, was hier geleistet wird und wo es Handlungsbedarf gibt.“



FACHBEREICH VERWALTUNG

Sparmaßnahmen im Bereich der Verwaltung bei der Polizei Hamburg!

Die Einsparungen im Tarifbereich werden zu erheblichen Verlusten im Bereich der taktischen Einsatzfähigkeit der Polizei Hamburg führen. Senator Grote muss dies im Senat verdeutlichen. Der Senat muss dann entscheiden, ob weniger Kontrollen gerade in der Pandemie wirklich gewollt sind und zu dieser Entscheidung dann auch gegenüber den Hamburgerinnen und Hamburgern stehen. Denn – Innere Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif!

Michael Boller

Vorsitzender Fachbereich Verwaltung

Ist die kürzlich nicht ausformulierte Aussage „ES MÜSSE GESPART WERDEN“ nur ein Planspiel – vor dem wir dringend warnen –, oder was genau kündigt sich da am Horizont an?

Aus Sicht der GdP Hamburg Fachbereich Verwaltung ist es grundsätzlich wie bei jeder Institution richtig, Einsparpotenziale zu identifizieren. Manchmal macht genau eine solche Bestandsaufnahme den Weg für Verbesserungen frei.

Das Einsparen geht allerdings meistens mit Investitionen einher, um in der Zukunft Kosten zu sparen. Nur dürfen solche Überlegungen nicht zu einer geringeren Präsenz der Polizei im öffentlichen Raum führen. Die Kriminalität steht schließlich keinen Sparzwängen gegenüber.

Gerade die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Kontrollen vor Ort sind. Diese Kontrollen müssen weiterhin qualitativ und quantitativ hoch sein.

Statt hier mit seitenlangen betriebswirtschaftlichen Fachausdrücken und geschürten Ängsten zu glänzen, bietet der Fachbereich Verwaltung der GdP ausdrücklich seine Hilfe an. Wir bieten unsere Entwürfe, Informationen und Konzepte an, welche sich konstruktiv positiv mit der aktuellen Situation gerade der Angestellten im Polizeidienst befassen. Wir wissen, was in diesem Bereich geleistet wird. Der Fachbereich Verwaltung steht für einen zeitnahen Informationsaustausch bereit.

Herr Senator Grote, nutzen Sie unser Wissen von der Basis für einen modernen und effektiven Polizeialltag. ■



„Die Einsparungen im Tarifbereich werden zu erheblichen Verlusten im Bereich der taktischen Einsatzfähigkeit der Polizei Hamburg führen. Die GdP Hamburg lehnt die Sparmaßnahmen ab!“

Michael Boller
Vorsitzender
Fachbereich
Verwaltung



„Wenn wir gemeinsam durch die Einführung entsprechender Warngeräte nur ein Leben retten können, hat sich die Anstrengung gelohnt.“

EINSATZMITTEL

Kohlenmonoxid-Warngeräte werden auf Initiative der GdP beschafft

Die GdP Hamburg ist erfreut, dass Kohlenmonoxid-Warngeräte jetzt endlich für die Einsatzkräfte der Polizei angeschafft wurden! Kohlenmonoxid (CO) stellt eine große Gefahr an der Einsatzstelle dar. Das geruchlose Gas entsteht durch eine unvollständige Verbrennung. In erhöhter Konzentration wirkt es tödlich. Doch Einsatzkräfte können sich mit mobilen CO-Warngeräten schützen.

GdP Hamburg

Die GdP Hamburg forderte im Januar 2019 die Ausstattung der Einsatzkräfte der Polizei mit Kohlenmonoxid-Warngeräten. Eine daraufhin durchgeführte Befragung aller Dienststellen führte zu dem Ergebnis, dass die Wahrscheinlichkeit, im täglichen Dienst mit einer entsprechenden Gefahrensituation konfrontiert zu werden, deutlich gestiegen ist. Beispielfhaft seien hier technische Defekte an Heizungsanlagen, Suizid mittels Kohlegrill oder Einsätze in einer Shishabar genannt. Oft lässt der alltägliche Einsatzanlass keinen Rückschluss auf die reale Gefahr zu.

Nunmehr wurden in Hamburg für die Polizei entsprechende Warngeräte angeschafft.

„Die Einsatzkräfte müssen stets damit rechnen, dass eine Gefährdung durch CO auftreten kann und dies in ihrer Einsatzbearbeitung berücksichtigen. Bei einer hohen CO-Konzentration genügen wenige Atemzüge, um das Bewusstsein zu verlieren. Insbesondere im ersten Angriff waren die Kolleginnen und Kollegen dieser wachsenden Gefahr bisher völlig schutzlos ausgeliefert. Die GdP forderte über Jahre eine flächendeckende Ausrüstung der Einsatzkräfte mit entsprechenden kleinen Warngeräten“, sagt Lars Osburg, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg.

Wir danken an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die sich infolge unserer Forderung mit der Thematik beschäftigt haben und sind erleichtert, dass auf den Vollzug gehört wurde.

Hier wurden die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen im ersten Angriff

ernst genommen. Das zeugt von Wertschätzung und gelebter Fürsorge. Wenn wir gemeinsam durch die Einführung entsprechender Warngeräte nur ein Leben retten können, hat sich die Anstrengung gelohnt. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind es allemal Wert! ■



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Wenn wir gemeinsam durch die Einführung entsprechender Warngeräte nur ein Leben retten können, hat sich die Anstrengung gelohnt. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind es allemal Wert!

Lars Osburg, GdP Hamburg





SENIORENARBEIT

Fachbereich Senioren der GdP neu aufgestellt

In der neu umgebauten und renovierten Geschäftsstelle der GdP wurde am 11. Januar 2022 in einer Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Fristgerecht mit einer Ankündigung in der DP im Dezember 2021 waren alle Mitglieder des Fachbereichs Senioren dazu eingeladen.

Gundula Thiele-Heckel

Wahl des neuen FB-Vorstandes in der Mitgliederversammlung

Im großen Besprechungsraum begrüßte zunächst unser Landesvorsitzender Horst Niens die Anwesenden und berichtete kurz über Aktuelles aus dem Polizeivollzug. Anschließend eröffnete die FB-Vorsitzende die Mitgliederversammlung; die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt; es folgte die Wahl der Verhandlungsleitung.

Andreas Schmidt als Verhandlungsleiter führte nun durch das Wahlprozedere.

Zunächst wurde der neue Fachbereichsvorstand gewählt, die Kandidaten/-innen stellten sich jeweils kurz vor, dann folgte eine offene Abstimmung.

Da Sieglinde Stratmann nicht mehr zur Wahl angetreten war, rückte Michael Rath als Stellvertreter nach und neu in den Vorstand gewählt wurde Rolf Meyer als Beisitzer.

Für den LBKA wurden Ulrich Grill-Kiefer und Karin Sprenger als Vertreterin nominiert.

Für alle zu wählenden Positionen gab es keine weiteren Kandidaten, so dass alle einstimmig ohne Gegenstimme gewählt werden konnten und anschließend die Wahl auch annahmen.

Es folgte die Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten für den Landesdelegiertentag.

Der neu gewählte Fachgruppenvorstand bedankte sich bei Andreas Schmidt und Horst Niens für die fachkundige Durchführung der Wahlvorgänge.

Anschließend berichtete die alte und neue Fachgruppenvorsitzende noch kurz über aktuelle gewerkschaftliche Themen und die zunächst bis einschließlich März coronabedingt ausfallenden Mitgliederversammlungen und auch weitere Aktivitäten – wir alle hätten es uns anders gewünscht.

Bleibt gesund, ihr hört von uns. ■



Foto: GdP HH

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**


Firmenungebundene
Auftragsannahme



„Senator Grote hat im Hamburger Abendblatt angekündigt, dass der Personalaufbau und die Digitalisierung bei der Polizei Hamburg weitergehen werden. Das ist richtig! Gerade die Pandemie hat gezeigt: Bis auf ganz wenige Ausnahmen ist es die Polizei, die am Ende des Tages die zusätzlichen Aufgaben abarbeiten muss!“

Horst Niens, GdP Hamburg



Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: (0 40) 28 08 96-17